

Krampfadern schonend und effektiv entfernen

Neueste Behandlungsmethoden



Gründliche Voruntersuchungen sichern die erfolgreiche Behandlung



Krampfadern entstehen durch Erweiterungen von Beinvenen und stellen nicht nur ein kosmetisches Problem dar: Schweregefühl der Beine, nächtliche Wadenkrämpfe, Hautverfärbungen, juckende oder brennende Schwellungen, wiederholte Venenentzündungen, bräunliche Verfärbungen, schmerzhaftes Geschwür („offenes Bein“), Thrombosen sind in Folge möglich. Ursache ist meist eine familiäre, anlagebedingte Bindegewebschwäche. Die Klappen der oberflächlichen und tiefen Venen garantieren beim Gesunden einen zum Herzen gerichteten Blutstrom. Schließen die Venenklappen der erweiterten Venen nicht mehr dicht, so kommt es zu einem krankhaften Rückfluss, das Blut staut sich und es kommt zu den genannten Komplikationen.

Die Behandlungsmöglichkeiten sind abhängig von der Art der Krampfadern. Am einfachsten aber sehr wirkungsvoll erfolgt eine Unterstützung des venösen Rückstroms durch Kompressionsstrümpfe oder Kompressionsverbände. Ab einer gewissen Größe der Krampfadern ist eine operative Entfernung unumgänglich. In Vollnarkose werden die defekten Krampfadern von ihrer Mündungsstelle abgebunden und mittels eines Strippers aus dem umgebenden Gewebe herausgezogen. Blutergüsse, vorübergehende Schmerzen, mehrere Hautschnitte und eine durchschnittlich zweiwöchige Arbeitsunfähigkeit sind die Folge. Um dies zu umgehen, wurden neue Methoden zur Venenentfernung entwickelt. Diese kommen mit kleinsten Schnitten, d.h. mikroinvasiv aus, wirken von innen auf die Gefäßwände ein und zerstören diese irreversibel. Diese Operationstechniken erfolgen mit Laserlicht oder mit Radiowellen. Vorteil bei diesen Methoden sind die geringe Schmerzhaftigkeit, die minimale Gewebsschädigung mit nur

Millimeter-großen Hautschnitten und die rasche Genesung mit voller Arbeitsfähigkeit nach nur wenigen Tagen. Vergleicht man die neuen Methoden miteinander, so ist die Radiowellenbehandlung

zu favorisieren. Bei dieser Behandlung (CELON- oder RFITT-Methode) werden über eine im Kniebereich unter Ultraschallkontrolle eingeführte Sonde elektromagnetische Wellen in die Venenwand geleitet. Darunter verändert sich das Gewebe, schrumpft und trocknet aus, sodass unmittelbar der elektrische Widerstand ansteigt. Automatisch schaltet das Gerät ab und lässt keine weiteren Radiowellen passieren. Hierdurch wird das Gewebe kontrolliert nur bis auf eine Temperatur von circa 85 Grad Celsius erhitzt, es kommt zu keiner Schädigung des umliegenden Gewebes. Im Laufe von Tagen bis Wochen verschließt sich die Vene komplett und wird zu einem narbigen Strang umgebildet. Das Blut fließt nun über gesunde Venen in das tiefe Venensystem und wird von diesem zum Herzen transportiert. Das Blut staut nicht mehr zurück und mögliche Komplikationen bestehender Krampfadern werden vermieden. Die CELON-Technik wird in Vollnarkose oder in örtlicher Betäubung ambulant durchgeführt. Mehr Informationen im Internet unter www.veneninfo.de. Zusätzlich findet am 18. Mai um 19 Uhr im Stephan-Saal, Ständehausstraße 4 in Karlsruhe, ein Vortrag von Dr. Grunewald zu dem Thema „Krampfaderbehandlung“ statt. Der Eintritt ist frei.

Minimalinvasive und schmerzarme Entfernung von Krampfadern mit der CELON-Methode



Facharztpraxis für Venen- und Hauterkrankungen

Dr. med. A. Grunewald

Waldstraße 67 · 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 92 04 42 0

www.DrGrunewald.de

www.veneninfo.de